

einem Aufschrei in die Kniee, schlug die Hände vor das Gesicht und schluchzte fassungslos.

„Ich war es mir selbst schuldig, und doch — und doch —“
Sie wußte nun, daß sie das elendeste Geschöpf auf Erden war.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

(Nachdruck verboten.)

Ferdinand Goetz, Vorsitzender der deutschen Turnerschaft. (Mit Porträt auf Seite 198.) — Der verdiente Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Dr. Ferdinand Goetz in Lindenau-Leipzig (siehe das Porträt auf S. 198), ist am 24. Mai 1826 in Leipzig geboren. Seit 1855 ist er als Arzt in dem großen Leipziger Vorort Lindenau ansässig, ein Wohlthäter nicht nur der leidenden Menschheit, sondern auch der Armen. In einer Zeit, da auf ein deutsches Reich noch nicht zu hoffen war, hat Ferdinand Goetz, gemeinsam mit dem schwäbischen Rechtsanwalt Theodor Georgii, die in Sonderbünde getrennte deutsche Turnerschaft kraftvoll geeinigt. Seit 1860 hat er die sämtlichen Geschäfte des Bundes geführt, der seit 1868 den Namen „Deutsche Turnerschaft“ trägt. Beim Eplinger Turntag von 1895 berief ihn das Vertrauen und die Liebe von mehr als einer halben Million Turner an die Spitze der deutschen Turnerschaft, deren geistiger Leiter er eigentlich von jeher war. Zahlreiche Ehrungen brachte dem verdienten Mann die Feier seines siebenzigsten Geburtstages am 24. Mai 1896.

Das Innere eines Bauernhauses in Dalekarlien. (Mit Abbildung.)

— Der nördlichste Theil des eigentlichen Schwedens wird von den Dalekarliern (Thalferlen oder Thalmännern) bewohnt, nach denen man meist die ganze Provinz Dalekarlien nennt, obwohl der richtige schwedische Name Dalarna (das heißt die Thäler) lautet. Die dortigen Bauernhäuser sind mit Schindeln gedeckt und roth angestrichen, und unsere Abbildung verfehlt uns in das Innere eines solchen. Das Hausgeräth ist einfach, vielfach im Hause selbst hergestellt, aber Alles leuchtet vor Sauberkeit. Das ganze Erdgeschoß bildet einen einzigen großen Wohnraum. Neben dem offenen Herd in der einen Ecke steht ein Holztisch, auf dem die Männer nicht nur das Holz für den Hausgebrauch klein haben, sondern er dient auch zugleich als Schnitzbank für mancherlei Arbeiten der häuslichen Industrie, mit denen die langen Winterabende nützlich ausgefüllt werden.



Innere eines Bauernhauses in Dalekarlien.

Der Lump. — Im Januar 1471 ward auf dem Römerberg zu Frankfurt a. M. ein Turnier gehalten, dem gar hohe Herrschaften und viele schöne Jungfrauen von den Balkonen aus zusahen.

Die Ritter alle stolzierten heran in reichster Pracht und buntestem Schmucke, und ihre blanken Harnische glänzten und funkelten hell im Sonnenschein. Gleich den Fräuleins droben hatte es Jeder dem Anderen zuvorzuthun gesucht, in höchster äußerer Pracht zu erscheinen, vielleicht um damit zu ersetzen, was ihm an Tapferkeit abging.

Nur Einer von Allen hatte einen ganz unscheinbaren Harnisch, rostig und schmucklos. Aber kämpfen konnte er, wie kein Anderer, und seine Lanze rannte die Gegner alle zu Boden. Beifallssturm begrüßte den Tapferen; er aber hörte es kaum und blieb so gleichgiltig dabei, als verstände sich das Alles so von selbst. Ruhig und sicher legte er immer wieder frisch seine Lanze ein und blieb Sieger über alle die glänzenden Herren — er war der Held des Tages.

Der Pfalzgraf bei Rhein, der das Turnier veranstaltet hatte, ärgerte sich darüber, daß ein solch' schwarzer Unbekannter vor all' seinen Rittern und Edlen den Preis und Dank allein davon trug, und frug:

„Wer ist nur der Lump, der also tapfer fechten und stechen kann?“

„Peter Marpurg zum Paradies!“ lautete die Antwort.

Und der rostige Ritter, der des Pfalzgrafen Wort gehört hatte, grüßte höflich zum Balkon hinauf, als danke er für die ganz besondere Auszeichnung — und nannte sich fernerhin: Ritter Peter der Lump — welchen Zunamen auch sein Sohn bezieht.

Durch Kindeshand. — Als die Kaiserin Marie Luise, die Gemahlin Napoleon's I., im Jahre 1814 das Schloß Schönbrunn bewohnte, spielte eines Tages der kleine Herzog von Reichstadt, der frühere König von Rom, an einem Schreibtische, an dem sein Vater, der Kaiser Napoleon, im Jahre 1809 oft gearbeitet hatte. Das lebhafteste Kind schlug mit dem Stimmhammer eines im Zimmer stehenden Fortepianos stark auf eine in der Mitte des Schreibtisches hervorspringende Ecke auf und sogleich öffnete sich eine verborgene Schublade, in der sich folgende von Napoleon eigenhändig niedergeschriebene Erklärung befand: „Ich kenne keinen Kaiser von Oesterreich mehr, nur Prinzen von Lothringen, rebellische Vasallen der Krone Frankreichs.“

Diese Erklärung, mit welcher Napoleon Oesterreich aus der Reihe der selbstständigen Staaten hatte streichen wollen, bezieht sich darauf, daß Jean Stephan, der Gemahl der großen Maria Theresia, ehe er römischer Kaiser wurde, im Monat Mai 1729 als Herzog von Lothringen knieend durch den Regenten Philipp von Orleans die Beilehnung über sein Herzogthum erhalten hatte.

Das älteste Schulhaus der Union. — Ueber der Thüre eines einfachen Backsteinhauses an der 29. Straße, nahe der 7. Avenue in der Weltstadt New-York ist folgende Inschrift angebracht: „Schule der reformirten holländischen Kirche in der Stadt New-York, gegründet im Jahre 1633.“ Es ist also die Schule drei Jahre älter als das Harvard-College, welches bisher immer die älteste noch existirende Lehranstalt der Vereinigten Staaten galt. New-York war damals, als diese Schule gegründet wurde, ein schlichtes holländisches Dorf und trug den Namen „Neu-Amsterdam“. Van Twiller war Gouverneur dieser Kolonie, die aus ungefähr 300 Seelen bestand. Vom Jahre 1776 bis 1783, während welcher Zeit englische Truppen die Kolonie besetzt hielten, blieb die Schule geschlossen, seither wieder ihrem Zwecke geöffnet und hat demselben bis auf unsere Zeit ununterbrochen gedient. Die englische Sprache wurde in dieser Schule erst Unterrichtsgegenstand seit dem Jahre 1773, also 140 Jahre nach ihrer Gründung. Die Schule wird noch heute von ungefähr 150 Kindern besucht. Schulgeld haben die Kinder nicht zu entrichten, im Gegentheil erhalten die ärmeren Schüler noch die ihnen nöthigen Kleidungsstücke.

Schulen sind wohl in derselben Zeit im Lande herum, z. B. in Virginia, noch einige gegründet worden; aber sie existiren schon lange nicht mehr.

(D. v. Briesen.)

Im Dienste Peter des Großen. — Peter der Große besuchte auf seinen Reisen den berühmten lehringischen Mechaniker und Ingenieur Franz Thoman, bewunderte seine Erfindungen und machte ihm den Vorschlag, in seinen Dienste zu treten und nach Rußland zu folgen.

Noch ehe der Künstler antworten konnte, mischte sich der mitanwesende Künstler in die Rede und unvorsichtig genug, Wörtlein zu sagen, das dem Zaren gar nicht gefiel. Darüber wurde der Zar so ungehalten, daß er seinen Kanzler ohne Weiteres in die Gasse ersetzte, ihn an den Boden warf und mit seinen

Fäusten jämmerlich zerbläute. — Mit großem Erstaunen sah der Künstler die Exekution um so geringfügiger Veranlassung willen, und als die Prügel so behandelte, so —

Peter wurde feuerroth im Gesicht, lehnte sich um und war aus dem Hause ehe der Mechaniker seinen Gedanken vollends ausgesprochen hatte. (S. Z.)

Charade. (Dreißig.)

So lang' ich in die Schule ging
Und auf der Erden saß,
Galt mir Zwei-Drei als schlimmes Ding,
Das ich mit Schrecken las;
Denn kaum war ich damit zu Haus,
So ging die Predigt los;
Man klopfte mit die Dosen aus
Und gab mir Puff und Stoß.

Die böse Zeit ist längst vorbei;
Ich bin ein freier Mann
Und steue mich, wenn Eins-Zwei-Drei
Ich reich erwerben kann.
Die Erste auch ist jetzt mir lieb,
Die Schüler oft verdrückt,
Weil tren vor Räuber sie und Dieb
Mein Ganges mir verschließt.

Auflösung folgt in Nr. 51.

Auflösungen von Nr. 49:

des Räthel-Räthfels: 1) Elba, 2) Jael, 3) Goll, 4) Meib, 5) Erwin, 6) Hans, 7) Hans, 8) Goll, 9) Reiter, 10) Dachs, 11) Jax, 12) Seml, 13) Lang, 14) Gens, 15) Gens, 16) Leo, 17) Dame, 18) Erfolg, 19) Segel, 20) Warge, 21) Eugen, 22) Meh, 23) Fagel, 24) Sant = Signer Herd ist Goldes werth; des Räthfels: Nichts.

Alle Redyte vorbehalten.

Verlag von Martin Berger in Wilsdruff.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Th. Freund, gedruckt und herausgegeben von der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

W
für die
Er scheint
In
No.
dem Viehbe
des Brande
soll im hiesi
ferner
sowie
anberaumt
melbetermin
neten Amtsg
Polit
Der he
Lebert-Lüg
neugt hatte,
Selbst die
liche Erklär
mehr ändern
nagthung
sationsproze
Wachenschaft
gehaltenen
daß Kaiser
vollste Klar
trignenspiel
Berurtheilung
vollen Verh
erste Akt je
an die urpr
Czarenoast
Akt der Mei
fach ihm ent
wonach er
zweifelloß